



JOB-CRAFTING

Die eigene Arbeit proaktiv gestalten

WURUM ES GEHT

Können wir unsere Arbeit anders wahrnehmen? Haben wir die Chance, unseren Job besser an uns individuell anzupassen? Das Konzept des Job-Crafting umfasst die proaktive und individuelle Gestaltung der eigenen Arbeit. Aus eigener Motivation heraus sollen Berufstätige ihre Arbeit an die eigene Person anpassen und verbessern. Art und Erfolg des Job-Crafting-Prozesses hängen von der Persönlichkeitsstruktur der Beschäftigten ab. Eigeninitiative, Selbstvertrauen und Interesse können beispielsweise Einfluss auf Umsetzung und Gelingen haben. Es geht darum, die Motivation der Mitarbeitenden zu fördern, indem diese ihre Stärken in ihre Arbeit einfließen lassen und damit kontinuierlich kleine Anpassungen an ihrem Job vornehmen. Job-Crafting ist als Prozess zu verstehen und keine einmalige Veränderung. Es geht nicht darum, alles auf einmal umzugestalten, sondern Schritt für Schritt wichtige Veränderungen vorzunehmen und mehr Verantwortung für die eigene Arbeit zu übernehmen.

ZIEL DES SEMINARS

Den Teilnehmenden das Job-Crafting als Form des proaktiven Verhaltens von Mitarbeitenden nahebringen, eine Standortbestimmung vornehmen, Methoden ausprobieren sowie Mut und Motivation für eigene proaktive Handlung stärken.

INHALTSÜBERSICHT

- Was ist Job-Crafting und was bringt es uns?
- Eigene Arbeitsaufgaben identifizieren und analysieren
- Eigene Stärken herausarbeiten
- Definieren der Job-Crafting-Ziele: Welches Job-Element möchte ich anders gestalten?
- Welche Möglichkeiten der Veränderung bzw. Verbesserung habe ich?
- Wie lassen sich meine Ziele umsetzen?
- Die Aufgaben & Strukturen: die Veränderung des Aufgabenbereichs
- Die sozialen Interaktionen: die Veränderung der Arbeitsbeziehungen
- Metakognition: die Veränderung der Wahrnehmung der Arbeit
- Einbindung des Arbeitsteams: Welche Auswirkung hat das auf die Kolleginnen und Kollegen?
- Akzeptanz: Umgang mit Rahmenbedingungen, die sich nicht verändern lassen